Ausgabe 100
März / April 2024

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten

Reiter-Demo Kassel Februar 2024

© Foto: Archiv Kallenbach

Regional & Nachhaltig

Von der Natur inspiriert

100% Made in Germany

Unser Waldboden besteht aus einer speziellen Rezeptur aus abgelagerten Rindenhumus sowie kleinen Anteilen Holz und ist dadurch problemlos kompostierbar.

Geeignet für:

- **Pferde**
- **Geflügel**
- **Kühe**
- **Schafe**
- **Viele mehr**

Werksverkauf und Lieferung

- Natürlich können Sie unseren Waldboden gerne bei uns im Werk mit Anhänger abholen.
- Selbstverständlich helfen wir Ihnen beim Aufladen.
- Wir bieten Ihnen auch einen Lieferservice.

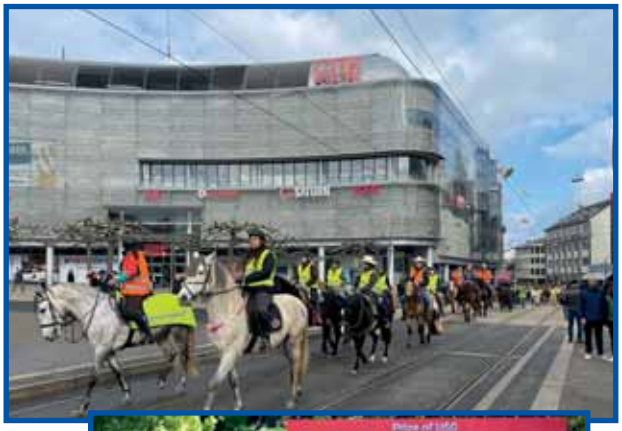
STEIGERWALD'S

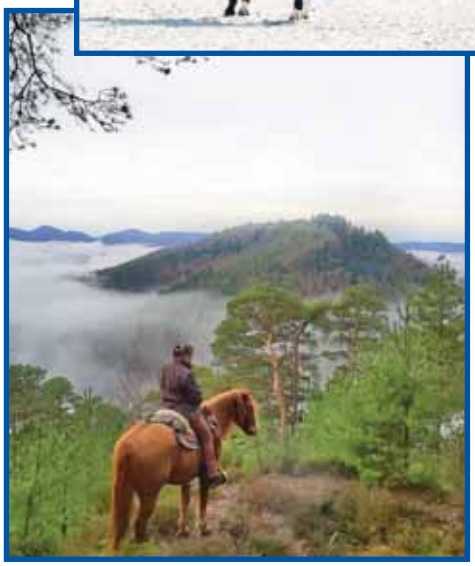
63773 Goldbach
Unterafferbacher Str. 19

Tel. 06021-51582
Mobil. 0160 - 8727292

waldboden-einstreu.de
info@steigerwald-gardens.de

Inhaltsverzeichnis





6 **Reiter-Demo in Kassel**

12 **100x „Stallgeflüster“**
Kleiner Rückblick

16 **Mit 13 Jahren schon auf internationalem Parkett**
Matilde Manzato

18 **Stall What´s App**
bringt wem welchen Nutzen?

24 **Genussreiten von der Pfalz bis ins Elsass**
Urlaubsfeeling pur

28 **Xenophon**
Schon die alten Meister wussten,
mit Liebe und Respekt geht alles besser

Titelseite: Reiter-Demo Kassel Februar 2024
© Foto: Archiv Tobias Kallenbach

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

IHR ANHÄNGERPROFI *in Hessen.*

Persönliche Beratung von Reitern für Reiter

BÖCKMANN CENTER Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI

Sehr große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung - Inzahlungnahme **über 150 auf Lager!**
Top-Angebote unter **www.boeckmann-weimer.com** für Auto- und Pferdeanhänger

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:
Traktoren von 12-180 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner, Mulcher und andere Anbaugeräte.

Wißmarer Str. 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-20

Weimer
www.weimer-technik.de

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

Das plagt unsere Vierbeiner im Winter besonders:
Husten und Atembeschwerden

Wir bieten:
- Fundierte Diagnostik bei Husten und Atembeschwerden mittels: Blutgasanalyse, Allergietest, Bronchoskopie und Lungenspülprobe

❄ Salzkammer für Pferde ❄ Die stressfreie Inhalationstherapie ❄
- Speziell umgebaute Pferdebox zur Inhalation ohne Maske
- Gleichmäßige, hohe Salzkonzentration in der gesamten Raumluft
- Ideal zur Behandlung und Heilungsförderung bei Atemwegserkrankungen (z.B. „Heustauballergie", COPD, COB, RAO), Ekzemen und anderen Hautproblemen

Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell!

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Mo – Sa 9 – 12Uhr Tel.: 06051 / 9 11 33 0
Mo – Fr 15 – 18.30Uhr info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

OLEWO

Natürlich geht's besser!

Fit durchs Jahr...
...mit Olewo Produkten aus Karotte und Rote Bete

- ✓ positive Wirkung bei Kotwasser
- ✓ Glänzendes Fell / Fellwechsel
- ✓ Vitalität und Gesundheit
- ✓ bei Rosseproblemen
- ✓ Gestärktes Immunsystem
- ✓ regenerierend & blutbildend

OLEWO GmbH Raiffeisenstr. 8 - D-31311 Uetze
www.olewo.de - order@olewo.de
Informationen und fachkundige Beratung unter 05173/692-150

Ihr kompetenter Partner für Spezial-Waschmaschinen und Trockner für Pferdedecken und Reitsportzubehör

Weber Anlagentechnik
Tel. 05427 94 160 www.spezial-waschmaschinen.de

Liebe Pferdefreunde,

Herzlich willkommen in unserer 100. Ausgabe. Zwischen damals und heute ist viel passiert – sowohl im Pferde-Sport als auch in der Zucht. Mittlerweile gibt es Entwicklungen, von denen damals noch niemand gedacht hat, dass sie möglich seien – einige der Menschen, die unser Magazin regelmäßig begleiteten, haben sich für immer von uns verabschiedet. Dennoch, das Leben geht spannend weiter, Pläne werden geschmiedet und umgesetzt, vor allem jetzt im Frühjahr.

Sollten Sie noch keine Urlaubspläne haben, lohnt es sich diese Ausgabe einmal genauer zu lesen. Wir haben mit Betreibern von Wanderreitstationen gesprochen, deren Angebote für Pferdefreunde nur allzu verlockend klingen und bei denen man auch als ‚Neuling' seinen Weg sicher finden kann.

Berichte über Proteste, Streiks und Demonstrationen kennzeichnen momentan nahezu jede Nachrichtensendung. Auch in dieser Ausgabe von ‚Stallgeflüster' werden Sie davon nicht verschont – allerdings eine Aktion anderer Art, nämlich hoch zu Ross. Das ist in Zeiten, in denen es Bestrebungen gibt, sogar den Einsatz von Holz-Karussellpferden zu verbieten, schon etwas Besonderes.

Nach den Skandalen, die unreiterlicher Umgang mit Pferden auslöste, hat ‚Stallgeflüster' sich auf eine der ältesten bekannten Reitlehren besonnen und für Sie noch einmal aufbereitet. Da stehen im alten Griechenland der Respekt und die Liebe zum Pferd vor allem bei der Ausbildung absolut im Vordergrund.

Apropos Ausbildung: wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe eine junge Nachwuchsreiterin vor, die im zarten Alter von dreizehn Jahren schon einige internationale Erfolge aufweisen kann.

Natürlich sind dies nicht all unsere Themen in dieser Ausgabe – wir bitten Sie in einem Fall um Ihre Unterstützung und haben auch noch einmal zurückgeschaut auf die hundert Ausgaben von ‚Stallgeflüster'.

So hoffen wir, dass wir auch in der 100. Ausgabe für Sie wieder interessante Lektüre zusammengestellt haben und Sie Spass beim Lesen und Blättern in diesem Magazin haben.

Ihre

Pia Pöll
„Stallgeflüster"

Statement des Initiators zur Reiter-Demo Kassel am 17.02.2024

Mein Name ist Tobias Kallenbach, ich bin 35 Jahre alt und lebe seit 2007 in dem nordhessischen Dorf Hombressen (nähe Kassel). Als ich zur Weihnachtszeit 2023 von den ersten Protesten der Bauern und Landwirte gehört habe, wuchs mein Interesse bezüglich der Gründe für diese. Ich fing also an zu recherchieren und sehr schnell wurde mir klar, dass hier eine gewaltige Welle im Anmarsch war. Seit der ersten größeren Aktion am 08.01.2024 bin ich aktiv mit auf der Straße dabei.

Im Nordhessischen Raum um Kassel fiel mir auf, dass die ursprünglich vom Bundesbauernverband ausgehenden Aktionen rasch nachließen und dieser auch mehr oder weniger ignoriert, dass sich bereits mit Beginn der ersten Proteste viele Unternehmen des Mittelstands anschlossen. Die Bauern hatten ursprünglich ihre zwei Forderungen „Vollständige Rücknahme der Streichung der Agrardieselsubvention“ und „Rücknahme der Streichung der Kfz-Steuerbefreiung“ an die Regierung gestellt. Viele weitere Unternehmen schlossen sich an, viele weitere Forderungen aus der Wirtschaft und dem Alltag werden nach außen getragen. Beispielsweise bezahlbare Energiekosten, Mobilität, Steuererleichterungen, Bürokratieabbau, faire Migration, Pflege- und Gesundheitswesen reformieren, etc. So war mein Gedanke als „Cowboy“ und Pferdebesitzer: „Pferdehaltung muss bezahlbar bleiben!“ Unter diesem Motto habe ich den Demonstrationszug am 17.02.2024 bei der Stadt Kassel angemeldet und mit einem Team an Helfern erfolgreich durchgeführt. Die Pferdehaltung ist ein großer Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Mit rund 1,3 Mio. Pferden, 2,3 Mio. Pferdesportlern, 11 Mio. Interessierten, 5.000 Hufschmieden, 7.300 Reitvereinen und 17 Landesverbänden und nicht zu vergessen dem DOSB, sind wir Reiter und Pferdehalter unter anderem der Hauptgeschäftsgegenstand von über 10.000 Firmen/Handwerksbetrieben und Dienstleistungsunternehmen mit insgesamt rund 6,7 Mrd. Euro Jahresumsatz. Abhängig sind wir nicht nur von bezahlbaren Industriewaren, sondern ebenfalls von bezahlbaren Unterstellmöglichkeiten,

© Fotos: Archiv Tobias Kallenbach

landwirtschaftlichen Futtermitteln wie Heu, Stroh und vielen weiteren Dingen, die sich bereits stark verteuert haben. Warum sollte man hier also nicht auch für seine Forderungen auf die Straße gehen?! Die Reichweite zu Teilnehmern, die teilweise rund 150km Anfahrt bis nach Kassel hatten, ist gigantisch. Anfangs hatten sich rund 120 Teilnehmer mit Pferd und weitere rund 200 Fußgänger zu dem Protestmarsch 9 km durch Kassels Innenstadt angemeldet.

Als medial bekannt wurde, dass dieser Aufzug geplant ist (auch unter Tierschutzauflagen geprüft!) und von der Stadt Kassel genehmigt wurde, leisteten einige „Möchtegerntierschützer“ ganze Arbeit und prangerten diesen Aufzug negativ an. Unter anderem wurden unqualifizierte Aussagen einer TMA und eines Vereinsvorsitzenden aus einem benachbarten Reitverein in Kassel in der lokalen Presse und auf Social-Media veröffentlicht. Es wurden u.a. Aussagen getroffen, dass es einem Pferd als Fluchttier unter keinen Umständen zugemutet werden darf, sich in einer lauten Großstadt im gefährlichen Straßenverkehr zu bewegen. Die Tiere würden in eine enorme Stresssituation gebracht und sollten nicht für demonstrationszwecke missbraucht werden. Im gleichen Atemzug kam jedoch auch die Aussage, dass die Pferde, die an Festumzügen teilnehmen, handverlesen ausgesucht würden. Auf meine Frage, was der Unterschied zu einem (meist noch wesentlich lauteren!) Festumzug sei, bekam ich nie eine Antwort. Diese negative Berichterstattung im Vorfeld hatte ein schrumpfen

➔

© Fotos: Archiv Tobias Kallenbach

Werbung

ecora

SCHLUSS MIT SCHLAMM

Paddockplatten
Bodengitter
Reitböden/-plätze
Bodenmatten
Sand + Zuschläge

ecora.de

Pferdedeckenwäscherei Vogt

Unser Angebot

Wir bieten einen kostenfreien Direktservice auf Ihrer Reitanlage an.
Dieser wird in regelmäßigen Zeitabstände von uns angefahren.

In unserem Service ist nicht nur das Waschen von Pferdedecken enthalten, sondern auch fachmänniche Reparaturen, Sattlerarbeiten und Schusterarbeiten.

Bei Intresse einfach bei uns melden.

über 1100 Reitanlagen nutzen unseren Direktservice

20 Jahre

Mobil Nr.: 0160 27 97 6 97 info@pferdedeckenwaescherei-vogt.de

www.WesternClassic.de
...der klassische Weg des Westernreitens!

- Kurse
- Beritt
- Reitunterricht
- Bodenarbeit
- Vertrauenstraining
- Verladetraining
- Sattelberatung
- Kaufberatung

Danny A. Voss
Mobil +49 (0) 172 – 4705208
Email Info@WesternClassic.de
Web www.WesternClassic.de

FAW Coaching & Prozess-begleitung mit Pferden

FAW COACHING MIT PFERDEN

Friederike Anslinger-Wolf, M.A.
Lange Str. 97, 61440 Oberursel
Tel. 0172-5835434, www.faw-coaching.de
Email: info@faw-coaching.de

Präsenz - Power - Coaching Tag

am 06.04.2024 und 31.08.2024

Jetzt buchen unter https://www.faw-coaching.de

der angemeldeten Teilnehmerzahl zur Folge, da sich einige dann nicht mehr getraut haben, sich öffentlich zu beteiligen.

Fakt ist: alle Pferde wurden von unserem Organisationsteam und einem Tierarzt augenscheinlich geprüft. Wir konnten keinen erhöhten Stresspegel oder sonstige „Mängel“ bei den rund 60 anwesenden Ponys und Pferden feststellen. Aus tierschutzrechtlicher Sicht gab es also keine Bedenken. Der Aufzug verlief durchweg in Ruhe und ohne Zwischenfälle. Wir hatten auch im Vorfeld explizit darauf hingewiesen, dass die Reiter selbstkritisch entscheiden sollten, ob sie ihren Schützlingen eine Teilnahme zumuten können.

Seit über 20 Jahren sitze ich mal mehr und mal weniger im Sattel, habe viele verschiedene Pferde, Reitweisen und Umgangs- und Haltungsformen kennen gelernt und bin seit 2020 stolzer Besitzer eines eigenen Pferdes. Ich kaufte mir eine „rohe“ vierjährige spanische Import-Stute, nicht wissend, dass diese trächtig war und wollte sie ausbilden. Im Laufe der Zeit wurden wir ein gutes Team, bis ich das Training aufgrund der Trächtigkeit und späteren „Mutterzeit“ einstellen musste.

Die kleine Flashi (Flashdance) war geboren und forderte von der ersten Minute eine Menge Aufmerksamkeit von mir. Sie ist äußerst intelligent, gelehrig, verschmust, frech und ich habe sie so fest in mein Herz geschlossen, dass ich mich (als die Entscheidung aus zeitlichen und finanziellen Gründen getroffen werden musste) dazu entschied, die Mutterstute in gute Hände weiterzuverkaufen um mich voll und ganz auf die Kleine zu konzentrieren. Man lernt so vieles gemeinsam und ich bin schon wahnsinnig gespannt auf das erste Anreiten im kommenden Winter. Pferde und vor allem das Reiten ist für mich die Freiheit und Lebensfreude pur. Nirgendwo sonst kann ich so entspannt und zufrieden sein wie bei und mit meinem Pferd.

Viele Grüße aus Nordhessen,

Tobias Kallenbach ■

© Fotos: Archiv Tobias Kallenbach

Die MAUT für Pferdetransporter kommt

Neue Mautregelungen kommen ab Mitte 2024 auf die Besitzer von Pferdetransportern zu: Alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht werden mautpflichtig. Fahrzeuge bis (einschließlich) 3,5 Tonnen fahren in Deutschland weiterhin ohne Maut, dies auch mit einem 2,5 Tonnen schweren Anhänger hinten dran.

Alle schwereren Fahrzeuge, z.B. auch aufgelastete 3,5 Tonner bezahlen je nach jährlicher Laufleistung gut und gerne ein paar Tausender extra. Konkret kostet der Kilometer zwischen 15,1 und 24,8 Cent.

Hat ein Transporter über 3,5 Tonnen eine Eintragung als Reisemobil, so fährt er ebenfalls mautfrei (z.B. vom Hersteller MSG die XXL Klasse mit über 50 % Wohnanteil).
Das bedeutet für die Riege der klassischen 3,5 Tonner mit einer tatsächlichen Nutzlast für 2 Pferde, dass sich der gesamte Markt der Kleintransporter noch mehr auf diese Gewichtsklasse konzentrieren wird, wenn sie denn über ausreichende Zuladung verfügen. Es empfiehlt sich, ein mautfreies Fahrzeug bei Toll Collect anzumelden, dies verhindert unnötige Kontrollen.

Überladene Fahrzeuge werden voraussichtlich nicht nur mit einem - in Deutschland geringen - Bussgeld belegt, sondern Sie erhalten im Zweifelsfall auch eine Anzeige wegen Hinterziehung der Maut. Diese Maßnahme wird in einigen Ländern bereits praktiziert und wird für den Fahrzeughalter ggfs. sehr teuer. Deshalb bei Fahrten ins Ausland unbedingt die dort geltenden Bestimmungen beachten. Für den Eigner eines Kleintransporters hilft nur eins: Tatsächliches Gewicht des beladenen Fahrzeugs überprüfen. Dies gilt auch für Mietfahrzeuge. Der Vermieter haftet nicht für eventuelle Überladung. Besser hier auf renommierte Vermieter wie z.B. MSG Rent a truck zurückgreifen. MSG hat mit dem Superlight Plus, dem echten 3,5 Tonner, mit über 1.300 kg Zuladung bundesweit im Vermietprogramm und dies schon ab 49,00 Euro pro Tag.

Einige Länder in Europa behandeln private Pferdetransporte gleichrangig mit gewerblichen Transporten nach der EG Verordnung Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport.
In dieser Verordnung stehen hochinteressante Vorschriften zum pflichtgemäßen Transport von Pferden :

- ausreichend Einstreu verwenden(gilt übrigens auch für Anhänger)
- Innenraumtemperatur >30 Grad beachten. Da ist an manchen Tagen eine Klimaanlage im Pferdeabteil sinnvoll. MSG z.B. bietet eine Klimaautomatik fürs Pferdeabteil als Zubehör und zum Nachrüsten an.
- Die Innenhöhe des Transporters muss so ausgelegt sein, dass über dem Widerrist 75 cm zum Dach hin Platz sein muss. Bei einer Innenhöhe von z.B. 2,30 Metern (die Meisten Fabrikate, darf die maximale Stockmasshöhe der Pferde nur 1,55 Meter betragen) Also Fahrzeuginnenhöhe nachmessen. Dies gilt auch für Mietfahrzeuge! Der Mieter haftet.
- Fixierung (Sicherung)der Pferde während der Fahrt.

Fragwürdig ist hier nach wie vor die Innenausstattung einiger Hersteller ohne Begrenzungsstangen, welche das Gewicht des Pferdes in Gefahrensituationen sicher auffangen. Besonders zweckmäßig: die automatisch, entriegelnden Bruststangen beim MSG Stablehopper, falls doch mal einer drübersteigt.

Die Voraussetzungen für den gewerblichen Pferdetransport sind recht umfangreich und fallen in jedem Fall unter die o.a. Tierschutzverordnung.

www.msg-trucks.com
Quelle: MSG ■

MSG - STABLEHOPPER®

MAUT

Alle Typen Mautfrei

Bis 10 Jahre Garantie
Produziert nach den Richtlinien zum Transport von Pferden EG/1/2005
Made in Germany

STABLEHOPPER - XXL

5,2 Tonnen, 210 PS, 100 km/h, Automatik
Abstandsregeltempomat, Luftfederung
5-Sitzer, AHK 3.500 kg, Wohnabteil mit 2 Betten a.W. Dusche
Hengstausstattung, safety concept
Airbag für die Pferde
Alle Farben, sofort lieferbar
Leasing ab 699,00 Euro*

ab 499,-*

STABLEHOPPER - LIGHT

3,5 Tonnen, 165 PS, ohne km-Begrenzung, Führerschein Klasse B
Hengstausstattung, safety concept, Airbag für die Pferde
KLIMAANLAGE im Pferdeabteil auf Wunsch, AUTOMATIKGETRIEBE auf Wunsch, Innenhöhe 242 cm
Alle Farben, sofort lieferbar
Fahrgestelle: Renault, Opel, Peugeot, Mercedes Benz, MAN, Nissan

STABLEHOPPER - SUPERLIGHT

3,5 Tonnen, 165 PS, höchste Zuladung, ab 1.350 kg, AUTOMATIK bestellbar
300 cm Pferdestandlänge!, große Sattelkammer, Polsterpaket, KLIMAANLAGE im Pferdeabteil auf Wunsch
Alle Farben, sofort lieferbar
Fahrgestelle: siehe oben

the truck company

Niederlasssungen / Händler in:
HAMBURG, BERLIN, BREMEN, DUISBURG, KASSEL, AACHEN, MÜNCHEN, STUTTGART, KARLSRUHE, FRANKFURT, WIEN, ZÜRICH

Mobil 1: +49(0)176/64 76 61 39
Mobil 2: +49(0)172/7 26 76 06
Verwaltung: +49(0)70 85/17 15

Web: www.msg-trucks.com
E-mail: info@msg-trucks.com

* monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate für gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.

In eigener Sache

100 x „Stallgeflüster“

Feiert man den Jahrestag einer Firmen- oder Vereinsgründung, so spricht man auch von einem Jubiläum. Der Begriff entstand im Jahr 1300 denn da führte Papst Bonifatius VIII. das ‚christliche Jubeljahr‘ ein, das alle hundert Jahre Kirchenstrafen erließ. Nun, ein hundertjähriges Jubiläum feiern wir nicht, sondern lediglich 100 Ausgaben. Doch, trotzdem ist dies ein langer Weg vom Dezember 2006 bis heute. Und unterwegs ist im Lauf der letzten achtzehn Jahre eine Menge passiert. Deshalb haben wir noch einmal in die ersten Ausgaben zurückgeblättert.

Redaktion „Stallgeflüster“

Dezember 2006:
Für diese erste Ausgabe traf „Stallgeflüster“ im hessischen Wäldershausen den zweifachen Mannschaftsolympia-Sieger Lars Nieberg und veröffentlichte ein Portrait des erfolgreichen Springreiters. Als Nachwuchstalent im Springsport stellten wir Steffen Lutter vor. Und bei den Pferden wurde Lauries Crusador xx der Hannoveraner Hengst des Jahres 2006.
Der Springhengst Capitol1 vererbte seine überaus erfolgreichen, aber für den modernen Sport teilweise auch problematischen Eigenschaften, weiter an den Sohn seines Nachkommen Carthago.
Das Landesgestüt in Dillenburg meldet eine Renaissance des Fahrsports und kündigt ein ausgefeiltes Lehrgangsprogramm für Fahrsportler und alle diejenigen, die es werden wollen, an.

Nun, wir von der Redaktion „Stallgeflüster“ wollen Sie nicht langweilen mit Einzel-Meldungen aus den zurückliegenden Zeiten. Dennoch lässt sich in „Stallgeflüster“ über viele Jahre hinweg die Geschichte des hessischen Landgestüts verfolgen – von den Hengstparaden bis hin zur Eingliederung in den Landbetrieb Landwirtschaft des Landes Hessen. Aber auch aktuell sind wir immer vor Ort, wenn sich dort etwas Besonderes tut.

Vor Ort‘ waren wir in diesen 100 Ausgaben auch bei vielen Pensions- und Ausbildungsställen hier in Hessen. Wir haben über die Höfe, ihre Betreiber und ihre Schwerpunkte berichtet und sie Ihnen vorgestellt. Das wollen wir auch gerne in Zukunft so beibehalten – schließlich ist es für Pferdebesitzer immer wichtig zu wissen, was es wo gibt.

Was es wo gibt‘ – das ist eines unserer Hauptthemen. Veranstaltungen von lokalen Turnieren, herbstlichen Schleppjagden bis hin zu Großveranstaltungen wie der Moritzburger Hengstparade – „Stallgeflüster“ hat seit den ersten Ausgaben ein breit gefächertes Spektrum von großen und kleineren Events im Pferdesport begleitet und seinen Lesern darüber berichtet.

Doch nicht nur Veranstaltungen, auch den Nachwuchs im Sport begleiten wir seit achtzehn Jahren und stellen immer wieder Nachwuchstalente im persönlichen Gespräch vor. Und manch einer dieser Jugendlichen hat im Lauf der Zeit tatsächlich seinen Traum verwirklicht und startet heute im Spitzensport.

Eine Vielzahl unserer Leser interessiert sich für sportliche Ereignisse nur am Rande. Viele Freizeitreiter such neue Wege für sich und ihre Pferde, sowohl in der

Ausbildung als auch der Arbeit. Deshalb stellen wir Ihnen seit Jahren auch ausgefallene Leistungen zu Pferd vor. Vom Ritt über den Jacobsweg über eine Safari in Afrika zu Pferd. Ein Gespräch mit einer jungen berittenen Offizierin im Oman oder Berichte aus dem sowjetischen Georgien gehörten ebenso zum Programm von „Stallgeflüster“ wie ungewöhnliche sportliche Aktivitäten wie Tentpegging oder Skijöring. Vielleicht findet sich ja auch in Zukunft noch das eine oder andere, das noch nicht bekannt ist und über das etwas zu wissen, sich lohnt.

Natürlich ist es sinnvoll, wenn man ein Ziel hat, sich unter den Vierbeinern ein Tier der Rasse auszusuchen, die am Besten zur eigenen Persönlichkeit passt. Deshalb finden sich in vielen Ausgaben von „Stallgeflüster“ immer wieder Rasse-Portraits – teilweise auch so ausgefallener Pferderassen wie beispielsweise dem Curly-Horse, das auch für Allergiker geeignet ist.

Last but not least – das wollen wir nicht vergessen: Auch Prominente reiten. So haben wir für viele Ausgaben mit Promis gesprochen, nach ihrer Motivation für das Pferd gefragt und viele gute, interessante Gespräche geführt, die wir für Sie veröffentlicht haben. Wir hoffen, Sie hatten und haben auch weiterhin Spaß an solchen Geschichten.

So freuen wir uns schon jetzt auf die nächsten 100 Ausgaben mit hoffentlich ebenso vielfältigen und interessanten Themen wie bei den Letzten. ■

Sie haben etwas zu transportieren? Hier wird Ihnen geholfen...

Wem ist das noch nie passiert: Wir haben etwas Großes gekauft oder geschenkt bekommen oder wir möchten etwas kaufen, wissen aber nicht, wie wir das transportieren sollen. Glücklich die unter uns Reitern, die einen eigenen Pferdeanhänger besitzen oder jemanden kennen, der uns einen leiht. Doch, was tun die, die nicht in solch glücklicher Lage sind?

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Einen Anhänger leihen – das ist Vertrauenssache. Schließlich will man, gerade wenn man nicht oft ein solches Gefährt benötigt, kein Risiko eingehen. Denn das, was man öfter mal sieht, wirkt nicht immer besonders vertrauenerweckend. Stallgeflüster‘ besuchte für diese Ausgabe einen Anhängerspezialisten in Frankfurt und sprach mit Jürgen Schiller, Geschäftsführendem Gesellschafter dieses Unternehmens.

Bereits bei Ankunft auf dem riesigen Gelände staunen wir nicht schlecht: Anhänger über Anhänger gibt es da zu sehen, von klein bis groß, mit Planen oder festem Dach oder auch ohne, solche deren Zweck sich von selbst erklärt und andere, über deren Verwendungszweck wir nur raten können.

Im Geschäftsraum, den wir als erstes zu Gesicht bekommen, findet sich alles, was man sich für seinen Anhänger bzw. den Transport mit dem Auto braucht – von der Dachbox bis hin zum Fahrradträger. Und wie wir später erfahren, gibt es in den Lagerräumen noch viel mehr, sodass nahezu jeder Kundenwunsch erfüllt werden kann.

Nach einem Gang über den gegenüberliegenden Hof – auch dieser voll mit Anhängern (auch für Pferde) – gelangen wir in das Bürogebäude zu Jürgen Schiller. Er arbeitet seit 35 Jahren für die Firma, die nichts anderes tut, als sich mit Problemlösungen rund um den Transport mit Anhängern zu beschäftigen. Von der Anhängerkupplung und ihrer Montage durch die Spezialwerkstatt über Anhängerstützsysteme bis zum fertigen Kühlanhänger scheint es hier nichts zu geben, was es nicht gibt.

„Westfalia-Eichmann wurde 1937 von Max Eichmann gegründet. Er war Konstrukteur bei Westfalia und machte sich in Frankfurt, zuerst in der Freßgass, selbständig. Den Standort hatte er ausgewählt, weil es damals hier einen großen Schlachthof gab und die Metzger ihre Einkäufe häufig im Anhänger transportierten“, plaudert Schiller über die Geschichte des Unternehmens. „Übrigens, wussten Sie, wie das heute übliche Kugelgelenk der Anhängerkupplung entstanden ist? Es war auch eine Erfindung von Westfalia, die dem Konstrukteur kam, als er einen Hähnchenschenkel verspeiste und dabei das Gelenk in Augenschein nahm.“

Doch zurück zum Ernst des Geschäftslebens. Westfalia-Eichmann in Frankfurt gilt heute europaweit als der Spezia-

list für Anhänger und Anhängertechnik. „Wir arbeiten – auch europaweit – eng mit Fachwerkstätten zusammen und beliefern diese mit Ersatzteilen. Außer in unserem Geschäft hier vor Ort betreiben wir keinen Verkauf an Endkunden. Schließlich ist ein Anhänger teil des öffentlichen Verkehrs und sollte dementsprechend fachgerecht mit Original-Teilen gewartet werden“, erklärt Schiller diese Geschäftsentscheidung.

Neben dem Verkauf und Versand von Ersatzteilen an die Fachhändler, hält das Unternehmen noch eine Spezial-Werkstatt vor. Hier erfolgen Wartung und Reparatur von Anhängern auch für Privatleute. „Von der Bremsbacke über die Achse bis zum Aufbau übernehmen wir den kompletten Service“, erzählt Schiller. Im Augenblick sei u.a. der Einbau von Stützsystemen für Wohnmobile besonders gefragt, berichtet er.

Doch mit Service, Wartung und Instandsetzung ist es bei Westfalia-Eichmann noch lange nicht getan. Wer auch immer ein Transport-Problem zu lösen hat und über eine Anhängerkupplung verfügt, findet in Frankfurt die Lösung und die richtige Beratung. „Auch wenn wir Anhänger verleihen, lautet die erste Frage immer: Was soll transportiert werden?“, erklärt Schiller. „Schließlich können wir aus unserem Wissen und unserer Erfahrung am besten einschätzen, welches Transportmittel für was am besten geeignet ist, denn schließlich soll alles unbeschädigt am Bestimmungsort ankommen.“

Natürlich will Stallgeflüster‘ genauer wissen, welche Anhängerart wohl die gfragteste ist. „Ganz häufig werden bei uns tatsächlich Anhänger für den Transport von Pkws geliehen. Damit transportieren Autohersteller beispielsweise ihre Erlkönige‘, neu-Entwicklungen, die noch nicht in der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Oder aber auch hochwertige Sportwagen, die zu empfindlich sind für normale‘ Straßen. Im Sommer haben bei uns die Kühlanhänger Hochsaison. Sportvereine und andere Veranstalter benötigen diese dann für den Transport von Lebensmitteln und Getränken.“ Wir sind schon fast dabei uns zu verabschieden, da wartet Geschäftsführer Schiller mit einem weiteren Highlight auf: „Wir produzieren übrigens auch Gasfedern z.B. für Anhängerklappen“, meint er so nebenbei. „Das machen wir hier direkt vor Ort und wenn ein Kunde kommt, kann er die oft auch gleich mitnehmen.“

Da staunt man nicht schlecht – vor allem wenn man, so wie Stallgeflüster‘ mal einen Blick auf die Preise wirft: Die sind tatsächlich fair und im Rahmen.

Kontakt:

Westfalia-Eichmann GmbH
Orber Str. 11-13

D-60386 Frankfurt a. M.
Telefon: 069-941415-0

www.westfalia-eichmann.de ■

Werbung

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe

Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersystem einsetzbar

Gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen.

Kaolinkies: 7,50 € / m³
Kaolinsand: 10,00 € / m³

Die Preise sind inkl. MwSt., ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12/2024

Weitere Infos unter www.eloh.de
Tel.: 06430/91420 – Fax: 06430/914250

Faber Lohrheim

Schaumburger Str. 33 • 65558 Lohrheim • e-mail: info@eloh.de

Pferdepension Ludwigshof
mitten im Grünen!

PFERDEFREUNDE LUDWIGSHOF

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung

- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

Westernworld
Weide & Stalltechnik

Weidefässer von 1000 bis 5000 Liter

günstigste Preise, höchste Qualität, individuelle Beratung

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Stall Ein- und Ausbauten
- Weidezauntechnik
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore für Pferde & Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde & Rinder
- Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente,
- Panel/Fressgitter, u.v.m. ...

Westernworld Weide & Stalltechnik
Daniel Vierheller
Am Lugrain 9
63679 Schotten/Michelbach

Tel.: 06044-989505
info@westernworld-schotten.de

www.westernworld-schotten.de

Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will ...

Ein fröhliches Stimmchen, ein aufgewecktes, temperamentvolles Mädchen oder sollte man besser schon sagen ein ‚Teenie': Matilde Manzato (13) reitet seit ihrem zweiten Lebensjahr und kann in ihrem zarten Alter bereits etliche Dressur-Siege und Platzierungen bis zur Klassen M* und M** und internationale Starts für sich verbuchen.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Matilde mit San Siro

© Fotos: Nadja Meuter privat

Fröhlich plaudert sie gegenüber Stallgeflüster' drauf los: „Ich bin im Stall geboren und aufgewachsen." Uups – so ganz stimmt das natürlich nicht. Mutter Nadja Meuter arbeitete, als Matilde geboren wurde, im italienischen Monza als technische Leiterin eines Reitstalls und wohnte dort auch. So kam die Kleine schon mit zwei Jahren auf's Pferd und, wie Matilde stolz erzählt, durfte mit vier ihren ersten Galopp starten.

Das erste Reitturnier absolvierte sie mit fünf Jahren. Anders als in Deutschland jedoch nicht in einem einfachen Reiterwettbewerb oder in der Führzügelklasse, das gibt es in Italien nicht. Dort müssen auch Kinder, wenn sie in einer Prüfung starten, diese allein und auswendig reiten.

Zum fünften Geburtstag bekam Matilde dann auch ihr erstes Pony. Ein Welsh, Rutgershoeve Geert, der damals gerade drei Jahre alt war. „Ich weiß, dass man üblicherweise so jungen Kindern kein so junges Pferd gibt, aber es war schön zu sehen, wie die beiden sich zusammen entwickelt haben," berichtet Mama Nadja, welche die Ausbildung der beiden stets begleitete und in Italien selbst erfolgreich bis Grand Prix ritt.
Und dieser Reitunterricht kann nicht der schlechteste gewesen sein, denn immerhin schaffte Matilde es mit ihrem 1,17 cm „großen" Welsh-Pony zu Platzierungen und Siegen in A**-Dressuren und manchen Springprüfungen. 2017 folgte dann das nächst größere Pony, Melli's Jakumi De Luxe, mit welcher Matilde bis heute

Matilde und Donna La Vie E bei der Europameisterschaft auf dem Schafhof in Kronberg

Beim Springen mit Rutgershoeve Geert

© Foto: Nadja Meuter privat

Matildes 5. Geburtstag

erfolgreich in L-Dressuren an den Start geht. Als die Familie 2019 beschloss nach Deutschland zurückzukehren, sprach Matilde kaum Deutsch. „Schließlich lebten wir ja in Italien, da spricht man italienisch und wozu dann Deutsch lernen?“, meint die junge Dame, die inzwischen auch die deutsche Sprache fast perfekt beherrscht. Mit den zwei Ponys und einem Großpferd kam die Familie aus Italien zurück, brachte die Pferde zunächst bei Matildes Patenonkel, welcher ebenfalls ihr Trainer ist unter, um dann auf die Reitanlage Meilinger nach Obertiefenbach zu ziehen. Inzwischen besucht der Teenie das Gymnasium in Limburg, macht nach der Schule ihre Hausaufgaben, um dann in den Stall zu entschwinden. Mittlerweile bekam sie auch zwei größere Pferde, Donna La Vie E und San Siro, zur Verfügung gestellt, wofür sie deren Besitzern sehr dankbar ist. Mit diesen Pferden hat Matilde ihre bisher größten Erfolge erritten.
Mit Donna La Vie E durfte die 13jährige für Italien an der Europameisterschaft der Children auf dem Schafhof in Kronberg teilnehmen, wo sie im Einzelfinale Platz 13 und mit der italienischen Mannschaft Platz 5 belegte. Lehrmeister San Siro hat Matilde im letzten Jahr ermöglicht, auf M- und Juniorenniveau erste Erfahrungen, Platzierungen und einen Sieg zu sammeln.

Auch in diesem Jahr hofft sie, dass sie sich wieder mit einem geeigneten Pferd für die Europameisterschaft qualifizieren kann und ein letztes Mal in der Children-Klasse, welche nur bis 14 Jahre geht, starten darf. Daneben will sie mehr Erfahrungen in der Klasse M sammeln und mit ihrem eigenen Reitpony in der Klasse L starten. ■

Matilde und San Siro - 1. Sieg in der M-Dressur

Matilde und Donna La Vie E bei den Aachen Dressage Youngstars

What's App?

Ein Name bzw. Dienst, der vor zwanzig Jahren noch niemandem etwas sagte, auf den heute aber kaum einer verzichten möchte. Apps gibt es mittlerweile für alles und jedes – von der Wohnungssuche bis zum Billig-Angebot. Eine Entwicklung, die auch vor uns Reitern nicht halt gemacht hat.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Und ja, es ist überaus praktisch auf dem Handy schnell mal nachschauen zu können, ob gerade noch ein Platz in der Longierhalle frei ist oder sich vielleicht jemand zum Unterricht in der Reithalle eingetragen hat.

Die Angebote an entsprechenden Apps für Reiter und Anlagenbesitzer oder -verwalter sind vielfältig. Mit einigen von ihnen kann sogar die Fütterung verwaltet werden oder die Impfpässe, die Pferdebelegung für Reitschulen oder auch der Verkauf. Doch wie immer, wenn man etwas sucht: Guter Rat ist teuer. Denn natürlich wollen und müssen die Entwickler dieser Systeme ihr spezielles Know-how und ihre Zeit bezahlt bekommen. Doch zu welchem Preis? Und, nicht nur der Preis spielt eine Rolle, sondern auch die Praktikabilität der App.

Was kann sie leisten, was soll sie leisten? Braucht es nur einen Termin-Kalender für Hallen- und Platz-Belegung oder muss mehr dabei sein?

„Stallgeflüster' hätte gerne über die eine oder andere nützliche App berichtet – allein das Angebot ist zu groß, um sie selbst zu testen. Darum richten wir uns heute an unsere Leser. Welche Apps nutzen Sie? Wie zufrieden sind Sie mit Preis- Leistungsverhältnis und wer übernimmt die Kosten für die App. Der Stallbetreiber? Sie selbst? Oder werden die Kosten umgelegt?

Glichst viele Rückmeldungen zu diesem Thema freuen wir uns sehr und veröffentlichen dann die Ergebnisse in einer der nächsten Ausgaben.
Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit unter:
umfrage-stallgefluester@web.de ■

Werbung

Frühjahr ist Fohlenzeit

(Ammenstute gesucht)?

Mit Spannung erwartet: Die ersten Fohlen erblicken jetzt das Licht der Welt. Für viele Züchter ist das ein Grund zur Freude, doch auch ein Augenblick voller Sorgen. „Wird die Geburt gut gehen? Oder gibt es Komplikationen?“ Nicht nur das treibt die Besitzer trächtiger Stuten an. Obwohl die meisten Fohlen-Geburten problemlos von statten gehen, gibt es immer wieder Problem-Fälle. Und dann stellt sich plötzlich und völlig unverhofft die Frage: Was nun?

„Stallgeflüster“ / E. Appenrodt

Kommt es zu einem Fall, in dem entweder das Fohlen oder die Stute den schweren Augenblick nicht überleben, ist schnelle Hilfe erforderlich. Denn das überlebende Waisenfohlen braucht dringend Muttermilch. Die Stute, die ihr Fohlen hat, muss teilweise tierärztlich nachbetreut werden und so versorgt werden, dass sie durch die einschießende Milch keine Euter-Probleme bekommt.

Also am besten schnell eine Ammenstute gesucht – doch wo findet man so etwas, wenn die Zeit drängt. Schließlich leidet auch der Mensch in einer solchen Situation unter einer enormen psychischen Belastung, ist oft nicht darauf vorbereitet, dass etwas ‚schief laufen‘ könnte. Schließlich hatten sich ja alle auf den großen Tag gefreut. Und allzu lange Transportwege sind in solchen Fällen oft nicht ratsam. Deutschlandweit gibt es einige Initiativen, die sich „schnelle Hilfe“ in solchen Fällen zum Ziel gesetzt haben und teilweise sogar bundesweit verwaiste Fohlen und Stuten zueinander bringen. Eine von ihnen ist Ingrid Wiegmann. Die in Schleswig-Holstein lebende Zucht-Expertin hat es sich zum Ziel gesetzt, bundesweit Ammen-Stuten und Waisen-Fohlen zu vermitteln. Bei der Vermittlung gehört es zum Ziel, die Stuten möglichst in ihrer vertrauten Umgebung zu lassen und die Fohlen dort hin zu bringen. Schließlich ist allein die Geburt und der Verlust eines Fohlens Stress genug für Stuten. Die Koordinierungsstelle ist rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0173-51 51 395 erreichbar. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: ammenstuten-deutschland.de. Auch auf Facebook und Instagram gibt es Gruppen, die helfen, im Notfall eine Ammenstute zu finden. Hinzu kommen die Initiativen verschiedener Zuchtverbände.

Auch wenn wir alle uns wünschen, dass Stute und Fohlen nach dem großen Ereignis‘ wohl auf sind, die Trächtigkeit problemlos verlief, sollte man sich vielleicht bereits vor der Geburt eine Notfallnummer bereithalten, damit es im schlimmsten Fall noch eine Chance auf einen guten Ausgang gibt. ■

Werbung

Bei uns können Sie beruhigt in den Urlaub fahren, während Ihr Pferd den Rundumservice genießt.

Auf Wunsch trainiert unser Bereiter-Team Sie und Ihr Pferd vomFreizeitbereich bis zur schweren Klasse in Dressur und Springen.

Klaus Schmidt
61206 Nieder-Wöllstadt
Tel. 06034-1676
Fax 06034-930646
Mobil: 0177-2734020
schmidt.lindenhof@online.de
www.reitanlage-lindenhof.de

Plätze frei

ANKE MÖLLER
REITANLAGE

Pension / Ausbildung / Beritt

Offenstall und Außenbereich

Pension
- große Innen -und Außenboxen
- Offenställe
- Jungpferdeaufzucht

Ausbildung und Beritt
- Beritt, Teilberitt und Förderung
- Jungpferdeausbildung
- Reitunterricht

Bei Fragen freue ich mich auf Ihren Anruf!

Eschenauer Str. 22, 65614 Beselich
Tel. 0174-9713067
www.reitanlage-moeller.de

Denn Qualität zieht.

WESTFALIA
EICHMANN

ANHÄNGER ANHÄNGERERSATZTEILE
ANHÄNGEKUPPLUNGEN MIETANHÄNGER
TRÄGERSYSTEME SERVICEWERKSTATT

Über 85 Jahre WESTFALIA EICHMANN

Wanderreiten ist Meditation im Rhythmus der Pferde

Mit diesen Worten startet die Internetseite des Vereins ‚Die Pfalz zu Pferd'. Und, ja, welcher Reiter hat es noch nicht erlebt, wie wunderschön es ist, sich draußen in freier Natur mit seinem Pferd zu bewegen. Doch, um mehrere Tage unterwegs sein zu können, ist es notwendig Übernachtungsplätze für Mensch und Tier zu haben.

Das ist eine der Aufgaben, die Pfalz zu Pferd für Gäste übernimmt. Insgesamt dreizehn Reitstationen stehen auf dem Programm des Vereins, einige davon betreuen ihre Gäste auch unterwegs mit Rittführern oder Tipps für besonders schöne Routen. Damit brauchen sich auch Wanderreit-Einsteiger, die noch nicht so viel Erfahrung haben, nicht allein gelassen fühlen. Alle Stationen, die hier angeschlossen sind, unterliegen Qualitätsstandards wie beispielsweise sanitäre Anlagen im Zimmer etc., so dass keine Gefahr besteht, im Heu einer Scheune übernachten zu müssen. Etwas ganz besonderes in diesem Urlaubssegment hat sich Claudia Stahlhut auf die Fahnen geschrieben: Sie will vermehrt die Fahrer unter den Pferdeleuten ansprechen. „Mein Mann und ich waren früher Wanderreiter. Doch dann wurden unsere Kinder geboren und damit war das Wanderreiten erst einmal vorbei. Wir sind dann fast sofort auf das Fahren umgestiegen." Und natürlich, wie könnte es anders sein, ging es mit der Kutsche auch wieder ins Gelände. „Die Kinder sitzen hinten, sehr zufrieden mit Getränken und Picknick und mein Mann und ich genießen die Fahrten durch die Natur."

„ Die Pfalz zu Pferd' ist gerade dabei neue Stationen zu gewinnen, vor allem in Rheinhessen und dem Rheintal. Hier wollen und möchten wir auch ein Rundfahrnetz für Kutschen auf die Beine stellen. Denn das Schöne beim Wanderfahren ist, das man es mit der ganzen Familie (egal welches Alter) betreiben kann. Man hat schöne gemeinsame Erlebnisse kann die Natur genießen und so manch interessante Ecke entdecken. Darüber hinaus muss man kein Gepäck oder Proviant mit auf das Pferd nehmen und ist daher weniger eingeschränkt ist." „Natürlich müssen die Pferde gut trainiert sein, sowohl Kutsche als auch Pferde verkehrssicher sein und die Pferde passendes Geschirr sowie passenden Beschlag haben. Darüber hinaus empfehlen wir für das Wanderfahren auch eine Warnweste, einen Erste-Hilfe-Kasten und Flickzeug für die Kutsche mitzunehmen. Dann steht absolutem Freizeitvergnügen in freier Natur kaum etwas im Wege."

Übrigens: Die Pfalz zu Pferd' hat auch eine Route in Kooperation mit französischen Stationen, so dass man nicht nur auf die Pfalz beschränkt bleibt, sondern auch den landschaftlich reizvollen Norden Frankreichs näher kennen lernen kann.
Derzeit in Planung: Eine Kooperation mit pferdefreundlicher Gastronomie, die ebenfalls in die Routen-Karten mit aufgenommen werden soll. Eine tolle Idee findet Stallgeflüster'. ■

Kontakt:

Tinkerhof Stahlhut
Claudia Stahlhut

Untere Pforte 9
55578 Gau-Weinheim
Mobil: 0160-7233648

© Fotos: Archiv Stahlhut

Leckerlies gesund und anders

Die OLEWO Rüblies sind eine gesunde Belohnung für Pferde & Hunde. Sie vereinen die bekömmlichen Bestandteile der getrockneten Karotte und Rote Bete in einem leckeren Snack für Zwischendurch oder nach getaner Arbeit. Karotten liefern wertvolles ß-Carotin, die Vorstufe des Vitamin A für gesunde Schleimhäute und glänzendes Fell. Rote Bete liefern Folsäure und Eisen zur Unterstützung des Sauerstofftransportes im Blut. Zudem wird Karotten und Rote Bete eine beruhigende Wirkung auf das Gemüht und auf Magen und Darm nachgesagt. Also, ob in Zucht, Sport oder Freizeit: so ein gesundes Leckerli darf mal sein! Ohne jegliche Zusatzstoffe, melassefrei und Eiweißarm.
Mehr auf www.olewo.de ■

Werbung

IMPRESSIONEN

Riesenbeck

Roeser

Bedizzole

Fontainebleau

Peelbergen-Kronenberg

AJA Germany
Saison 2024

powered by HAPPY HORSE

WER SIND WIR?

Toller Sport, exzellente Bedingungen und ein geselliges Beisammensein – und das alles auf den schönsten Turnierplätzen Europas: Die International Association of Jumping riding Ambassadors (AJA) bietet Springreitern gehobenen Alters die einzigartige Möglichkeit, ihren Sport in einem erstklassigen Ambiente und unter Gleichgesinnten auszuüben.

AJA - International Association of Jumping riding Ambassadors

Willkommen sind alle Reiter die im laufenden Kalenderjahr mindestens 45 Jahre alt werden und aktuell nicht in Springen der schweren Klasse unterwegs sind.

Ausgetragen werden die Turniere auf namhaften Plätzen, wie zum Beispiel in Riesenbeck (GER), Fontainebleau (FRA) oder Bedizzole (ITA).
Das Prüfungsangebot ist mit einer kleinen, einer mittlere und einer großen Tour mit Höhen von 1,10 bis hin zu 1,25 Metern besonders vielfältig.

Ein stimmungsvoller Höhepunkt einer jeden Veranstaltung ist traditionell das Mannschaftsspringen der Nationen, bei dem jedes Land seine Besten in den Parcours schickt.
Ein ganz besonderer Anreiz für die Mitglieder besteht darin, dass in den Kreisen der AJA nicht nur Deutsche Meisterschaften, sondern auch ein Europa Cup Finale zum Jahresabschluss in Bedizzole.

Bedizzole

Die herausragenden sportlichen Möglichkeiten sind das eine, was die Veranstaltungen der AJA aber insbesondere auszeichnet, ist das freundschaftliche Aufeinandertreffen von Reitern aus allen Teilen Europas. Angefangen vom Welcome-Abend, über Galaveranstaltungen bis hin zu gemütlichen Grillabenden auf dem Turniergelände gibt es jede Menge Gelegenheiten, sich mit den Reitern aller Nationen auszutauschen, anzustoßen und das Tanzbein zu schwingen.

Unsere Austragungsorte

2024

Datum	Turnierort	Land
14.-17.03.2024	Borken (Hessen)	GER
12.-14.04.2024	Peelbergen-Kronenberg	NL
10.-12.05.2024	Riesenbeck	GER
13.-16.06.2024	Roeser	LUX
28.-30.06.2024	Fontainebleau (Sehr guter Rasen)	FRA
August 2024	Peelbergen-Kronenberg	NL
09.-11.08.2024	Darmstadt-Kranichstein DM + FAB Bundesfinale	DE
06.-08.09.2024	Compiègne	FRA
27.-29.09.2024	Bedizzole	ITA

SCHNUPPERN STATT ÜBERLEGEN

Interessierte Reiter können dank einer Schnupperlizenz bei einem Turnier ihrer Wahl dabei sein und sich vom Konzept, den sportlichen Möglichkeiten sowie der Geselligkeit selbst überzeugen.

Interesse geweckt? Weitere Informationen hier:

Bei weiteren Fragen Kontaktaufnahme über die Ländervetretung:
Matthias Herbel 0172/4590111 oder Heike Willenberger 0173/6068323

© Fotos: Archiv Gaby Schintke

Genussreiten durch die „Toscana“ Deutschlands, von der Pfalz bis ins Elsaß

„Wir denken nicht in Kilometern, wir denken in schönen Stunden im Sattel.“ Wanderreiten bietet Urlaubsfeeling pur – und wenn dann noch das Umfeld passt mit Unterkünften zu bezahlbaren Preisen, hervorragendem Essen nach einem langen Ritt durch wildromantische Landschaften und vorbei an manch kultureller Sehenswürdigkeit, dann war die ‚Auszeit zu Pferd‘ eine echte Erholung.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Eine Auszeit von der viele Reiter, die sich gerne im Gelände bewegen träumen. Und das noch mit dem eigenen Pferd – schlichtweg zum Träumen. Aber wie das mit Träumen so ist –die Realität sieht anders aus: Wie organisiert man einen solchen Urlaub, damit es dem vierbeinigen Partner auch wirklich gut geht. Wo kann man übernachten und wie finde ich in der fremden Umgebung den für uns beide passenden Weg? So mancher Reiter stößt hier an seine Grenzen und verzichtet dann lieber. Die Frühjahrszeit ist die Zeit der Urlaubsplanung. Deshalb sprach Stallgeflüster‘ mit Jutta Müller-Weiland, Vorsitzende des Wanderreitvereins Die Pfalz zu Pferd‘ und gleichzeitig Betreiberin einer Wanderreitstation ganz in der Nähe der französischen Grenze. Selbst begeisterte Wanderreiterin beschrieb sie uns, was den Gast einer solchen Wander-Route dort – abgesehen von qualifizierten und Verein zertifizierten Unterkünften für zwei- und Vierbeiner – erwartet. Sie beschreibt uns Teile des Weges über den „Circuit de Palatinat“ im deutsch-französischen Grenzgebiet, der durch den Pfälzer Wald und die angrenzenden Wälder der Nordvogesen und selbstverständlich auch durch Weinberge der Pfälzer und Elsässischen Weinstraßen führt. Die Stille des herrlichen Mischwaldes, wunderschöne, sandige Wege die zum

flotten Galopp einladen, bunte Sandsteinfelsen, plätschernde Bäche, geschichtsträchtige Burgruinen.... Kein Wunder, dass diese Gegend das Wanderreiterherz höher schlagen lässt!

Aus tiefstem Herzen kommt der Spruch der Pfälzer „Gott erhalts, zum Wohl die Pfalz!“, erzählt sie uns. Er bezieht sich auf das größte zusammenhängende Waldgebiet Nordeuropas, das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. Allein auf deutscher Seite mit über 1500 Quadratkilometer Wald. Unzähligen weichen Waldwegen, mit uraltem Buchen und Eichen Bestand, grandiosen Aussichten, den bizarren Bundsandstein-Formationen des Dahner Felsenlandes, mystisch, sagenumwoben, geheimnisvoll und mit unzähligen Burgen und Burgruinen, welche die Geschichte erfühlbar machen. Im Osten anschließend sind die mediterran geprägten Weinlagen der Südlichen Weinstraße, an welcher Feigen- und Pfirsichbäume prächtig gedeihen.

Mandelbäume, die im März/April die Landschaft in rosa Blüten tauchen und ganze Wälder voll mit Eßkastanienbäumen, die im Juni/Juli ihre Blütenpracht zeigen und bekannt für den Pfälzer Kastanienhonig sind. Die „Keschde“ oder Kastanien reifen dann im Herbst. Kastanien mit Neuem Wein, Kastanienbrot oder auch der pfälzer Saumagen dann mit Kastanienfüllung sind über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

„Es ist eine Natur, die einem den Atem raubt und die ihresgleichen sucht“, begeistert sie sich immer wieder. „Umgeben von Weinbergen mit vorzüglichen Weinen und der Nähe zum Elsaß mit pfälzer und elsässischen Spezialitäten, welche schon Altkanzler Kohl zu schätzen wußte, lebt es sich buchstäblich hüben wie drüben‘ wie Gott in Frankreich oder eben auch auf der Pfälzer Seite. Hier wird Genuß-Reiten mit allen Sinnen im Gleichklang der Hufe erleb- und fühlbar. Wer einmal hier geritten ist, kommt nicht mehr los.“ „Einen Grenzüberritt bemerkt man nicht und dank den modernen Zeiten ist ein Ritt über die Grenze auch problemlos.

Aus diesem Grunde haben Die Pfalz zu Pferd e. V. Und Der Comité Départemental de Tourisme Equestre (Ausschuss

➔

© Fotos: Archiv Gaby Schintke

für Wanderreiten in Frankreich) der eine Einrichtung der Fédération Française d'Equitation ist, im Frühjahr 2023 eine Kooperation gegründet. Die Wanderreit-Stationen in der Südpfalz und im Elsaß arbeiten nun eng zusammen. So geben wir Empfehlungen für die Touren als Rundtour von der deutschen Seite der Stationen über die franz. Stationen und wieder zurück. Natürlich können auch nur einzelne Etappen geritten werden, je nach Trainingszustand der Pferde und Reiter. Unser Ziel ist es, das Wanderreiten voranzutreiben und zu bewerben und zwar grenzüberschreitend und zusammen mit unseren französischen Freunden", erklärt Müller-Weiland.

Den Wanderreiter erwarten Pfälzer Waldhütten, Lokale, Burgen und Burgruinen welche auf Wanderreiter und ihre Pferde bestens eingerichtet sind und bieten Anbindestangen sowie Sitzmöglichkeiten für die Reiter. Essen und Trinken in Sichtnähe zum Pferd, sowie Wasser zum Tränken und einige extra „Möhrchen" für den vierbeinigen Freund. Auf der französischen Seite mit ausgewiesenen Picknick-Plätzen und Anbindestangen sowie wunderbaren Aussichten, leckerem Essen und auch hier mit der bekannten Gastfreundlichkeit der Elsässer. Hier geht das Biosphären-Reservat Pfälzer Wald nahtlos in die Nordvogesen Frankreichs über und eröffnet dem Wander-Reiter ein schier unbegrenztes atemberaubendes Reitgelände, welches seines gleichen sucht.

Einer der ersten „Wanderreiter" war wohl Kaiser Barbarossa, welcher mit seinem Hofstaat von Kaiserpfalz zu Kaiserpfalz geritten ist und gut köstlich in seinen Pfalzen bewirtet wurde. So wundert es nicht, dass sich fast mehr als 1000 Jahre später, vor über zwanzig Jahren, die Pfalz zu Pferd e. V.' gegründet hat, um Wanderreit-Urlaube im Gebiet der Pfalz zu ermöglichen. Sie ist ein Zusammenschluss von qualitätsgeprüften und zertifizierten Wanderreitstationen, die ihre Wanderreiter-Gäste und deren Partner Pferd vom Heuhotel bis zur Sterne-Übernachtung des DTV herzlich willkommen heißen. Hier wird jeder Gast mit seinem Pferd wie ein Kaiser begrüßt, bewirtet und reitet oft als liebgewonnener Freund weiter. Im Hambacher Schloß am 27. Mai 1832 wurde die Wiege der deutschen Demokratie gelegt. Auch heute noch bedeutet dies auf die freiheitsliebenden Pfälzer übertragen, freies Reiten, lediglich gebunden an die Vorgaben des Bundeswaldgesetzes. So verwundert es auch kaum, dass alle Premium Wanderreit-Stationen der Pfalz zu Pferd e. V.' ihren Gästen eine nach deren Wünschen (Kilometerlänge, Höhenmeter etc.) individuell geplante Tour planen und zur Verfügung stellen können, z.B. als Kartenausdruck 1:25 000 oder als gpx-Datei für das Smartphone oder Navi- Gerät. Gegen eine kleine Gebühr kann ein Navi-

© Fotos: Archiv Gaby Schintke

Gerät auch bei einigen Stationen ausgeliehen werden. Da sie nicht an bestehende Reitrouten oder Reitwege gebunden sind, weder auf der pfälzischen Seite noch auf der französischen ist es das Besondere der Wanderreit-Stationen, dass sie die Touren so planen können, dass sie auch aufgrund witterungsbedingter Einflüsse direkt und nachhaltig einen sanften Wanderreit-Tourismus bieten, um die Natur zu schützen und das Erlebnis für jeden Reiter zu erhalten und zu einem unvergessenen Wanderritt zu machen. Hier steht die Überzeugung eines nachhaltigen Wanderreit-Erlebnises und der Schutz unserer aller Natur an oberster Stelle.

Untersützt wird diese Inititaive auf deutscher Seite durch Landesforsten und einige speziell dafür ausgebildete zertifizierte berittene Naturführer der Wanderreit-Stationen, die ihre Gäste auf Wunsch bei geführten Ritten zu Flora, Fauna, Geologie und Historie der Gegend fachkundig als Themen-Ritte begleiten und führen. Dieser Service setzt sich auf der französischen Seite fort, so dass jeder Wander-Reiter eine auf seine Wünsche zugeschnittene Betreuung erhält und mit seinem Pferd bestens versorgt ist.

Ein Highlight dieses Rundrittes auf dem „Circuit de Palatinat“ sind die vielen Burgen und Burgruinen, die wie rote Edelsteine auf den Bergkämmen thronen. Hier erlebt man Geschichte zum Anfassen, in einer Natur mit ihren grandiosen Aussichten, die einen süchtig werden lässt. Man könnte jetzt noch endlos weiter erzählen z. B. über die Burg Berwartstein, die einzig erhaltene Burg in die man hinein reiten kann und die für die Reiter eine willkommene Mittagsrast mit gutem Essen ist. Die Pferde stehen dann bestens und windgeschützt an der alten Burgmauer. Hier hauste der bekannte Raubritter Hans Trapp, der historisch belegt, im Mittelalter auch das Elsaß überfiel. Gott lob sind heute andere Zeiten. Oder über den Trifels, die alte Stauferburg. Wahrer der Reichsinsignien, in der schon Richard Löwenherz nach der Rückkehr vom Kreuzzug bis zur Zahlung seines Lösegeldes inhaftiert war. Auch die Überreste der Maginot-Linie sind aus dunkleren Zeiten noch vorhanden und mahnen noch heute.

Die Anzahl der Burgen und Ruinen und auch die Südl. Weinstraße verbinden Südpfalz und Elsaß. So ist das grenzüberschreitende Wanderreiten problemlos möglich.

Nähere Infos: www.diepfalzzupferd.de und auf https://alsaceacheval.com/de/rundwanderritt-zwischen-pfalz-und-elsass/

Ansprechpartner für Tourenplanung:
Jutta Müller-Weiland,
1.Vors. Die Pfalz zu Pferd e. V.
06346/98 98 86 oder 0174/310 37 67
contact@schoenbachhof-pfalz.de ■

© Fotos: Archiv Gaby Schintke

Griechische 10-Euro-Silbermünze aus dem Jahr 2022 mit dem Profil Xenophons ▶

Xenophon: Über die Reitkunst und Der Reiteroberst

Zwei bedeutende hippologische Lehrbücher der Antike

Das Pferd fasziniert den Menschen seit Jahrtausenden. Seine Eleganz in der Bewegung, seine Kraft und Stärke sind Dinge, die sogar dem Nicht-Reiter imponieren. So zählt das Reiten zweifellos zu den faszinierendsten Sportarten schlechthin. Schließlich agieren hier zwei unterschiedliche Körper in Harmonie miteinander. Voraussetzung dafür ist allerdings eine langjährige intensive Ausbildung von Pferd und Reiter. Seit jeher werden Reitlehren geschrieben – es gibt eine Unmenge davon. Obwohl wir modernen Menschen inzwischen mehr über unseren Partner Pferd wissen als früher, ist es ausgerechnet die alte Reitlehre des Griechen Xenophon, die jeder Reiter kennen sollte, der von sein Tier ausbildet und Leistung erwartet.

Von Jutta Reichwein-Weil
und Dr. Bernd A. Weil

Schon in der frühen Bronzezeit vor mehr als 5.500 Jahren begannen Nomaden in der südrussischen Wolga-Don-Region, das Pferd zu domestizieren (Equus caballus) und bereits kurze Zeit später als Nutz- und Reittier zu verwenden. Die älteste reiterliche Darstellung in Form einer orientalischen Ritzzeichnung ist über 4.800 Jahre alt. Die ersten Krieger hoch zu Ross tauchten aber erst vor rund 3.600 Jahren in der Eurasischen Steppe auf dem heutigen Gebiet Kasachstans auf.

Der Athener Xenophon entstammte einer wohlhabenden Patrizierfamilie und lebte etwa zwischen 430 und 354 vor Christus. Die erste Hälfte seines Lebens fiel in die Zeit des Peloponnesischen Krieges, der zwischen dem Attischen Seebund unter der Führung Athens und dem am Ende siegreichen Peloponnesischen Bund unter Sparta von 431 bis 404 v. Chr. geführt wurde.

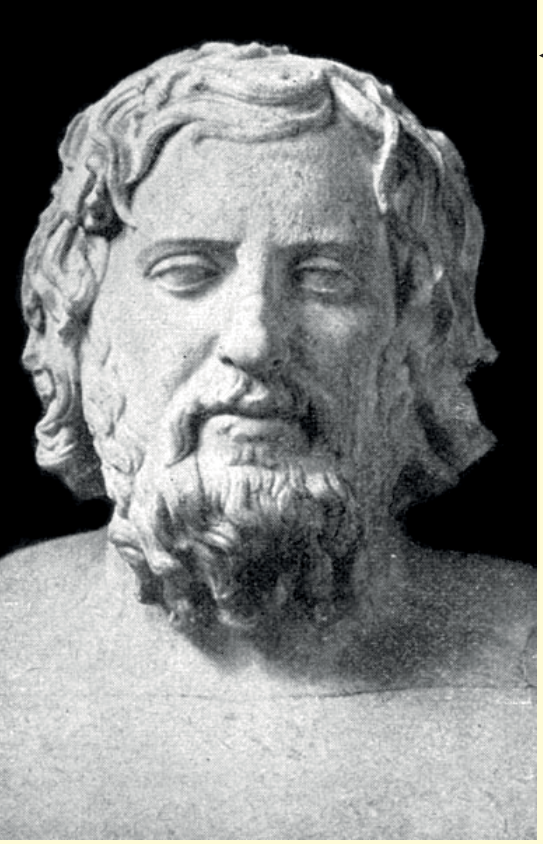
Xenophon war ein Schüler des Philosophen Sokrates (469-399 v. Chr.) und betätigte sich als Politiker, Feldherr und Schriftsteller. Im Jahr 401 v. Chr. verließ er Athen und ging von 399 bis 394 v. Chr. nach Kleinasien ins Perserreich. Seit seiner Rückkehr nach Europa 394 v. Chr. schloss er sich verstärkt den Spartanern an und ließ sich im Jahr 386 v. Chr. mit seiner Frau Philesia und den beiden Söhnen Diodoros und Gryllos im Westen der Halbinsel Peloponnes nieder, und zwar auf dem ihm von den Spartanern geschenkten Landgut Skillous in Elis, südöstlich von Olympia. – Nach dem Sieg der Thebaner über Sparta in der Schlacht bei Leuktra 371 v. Chr. floh Xenophon nach Lepreon in Arkadien und schließlich nach Korinth, wo er vermutlich im Jahr 354 v. Chr. im Alter von 76 Jahren starb.

Als Autor bekannt wurde Xenophon durch seine umfangreichen historischen, philosophischen, politischen, ökonomischen und pädagogisch-ethischen Schriften. Daneben verfasste er aber auch Abhandlungen über die Jagd und die Abrichtung von Jagdhunden („Kynegetikos“), über die Aufgaben eines Reiterkommandanten („Hipparchikos“) und über die Reitkunst („Peri hippikes“). Die beiden letzten Traktate, die der begeisterte Pferdezüchter in Korinth niederschrieb, gelten als Grundlagen der Hippologie (Wissenschaft vom Pferd) und haben bis heute in allen wesentlichen Aussagen unverändert Gültigkeit. Aus seinen langjährigen reiterlichen Erfahrungen heraus wollte Xenophon „eine Anleitung zum besten Umgang mit Pferden auch gerade für die jüngeren unter meinen Freunden aufzeichnen“.

Das von Xenophon um 360/350 v. Chr. verfasste Werk „Peri hippikes“ ist nach der gleichnamigen fragmentarischen Schrift des Pferdezüchters und Kavallerieoffiziers Simon von Athen aus der Zeit um 480 v. Chr. die zweitälteste Reitlehre der Welt. Xenophon teils sehr detaillierte Ausführungen bezogen sich vor dem Hintergrund antiker Kriegsführung auf die Ausbildung des Reiters und des Pferdes für den Krieg, lassen sich aber bis heute grundsätzlich von allen Pferdefreunden anwenden. Dem Freund der Pferde (philippos), der Jagd (philokynegos) und der Taktik (taktikos) ging es zwar in erster Linie um männliche Pferde und ihre Tauglichkeit für einen Kriegseinsatz, aber auch friedliche Aufgaben zum Beispiel bei Prozessionen oder repräsentativen Paraden waren Gegenstand seiner Untersuchungen.

Xenophon verstand sich als Experte der Reiterei und setzte bei seinen Lesern ein gehöriges Maß an Fachwissen voraus, was man unter anderem an der unkommentierten Verwendung von Fachbegriffen erkennen kann (z. B. metakynion = Fessel; akromia = Widerrist; ischia = Kruppe; oura = Schweif; astragalos = Sprunggelenk; kynepous = Köte usw.). Die meisten Begriffe für die Körperteile eines Pferdes (hippos) übernahm er aber von den entsprechenden menschlichen Bezeichnungen.

Die Aufsitzstelle beim Pferd nannte Xenophon hedra, was der heutigen Sattellage entspricht, aber in der Antike kannte man noch keinen Sattel, sondern nur ein Reitdecken und Reitkissen als Auflagen auf dem Pferderücken (ephippios oder epochos). Auch Hufeisen und Steigbügel waren unbekannt. Die Hufsohle bezeichnete er als Schwalbe (chelidon), weil der Hufstrahl wie ein Schwalbenschwanz aussieht. Für das Zaumzeug (chalinos) und damit



◀ *Marmorbüste des Xenophon im Königlichen Museum zu Berlin (gemeinfreies Foto aus dem Jahr 1905)*

für die Ausbildung eines Pferdes von besonderer Bedeutung war für Xenophon der zahnfreie Raum zwischen Schneide- und Backenzähnen, den er Lade (gnathos) nannte.

Xenophon beschrieb in seiner Reitlehre auch verschiedene Reitübungen (hippasiai). Besonders wichtig in der Reitkunst (hippike) waren die feinen Hilfen (semeia), welche der Reiter dem Pferd über die Zügel (heniai) und das Mundstück (stomiom) des Zaumzeugs (chalinos) übermittelte. Zusätzlich wirkte der an der Ferse des Reitstiefels angebrachte Sporn (myops) auf die Weichen des Pferdes.

Xenophon befasste sich auch ausführlich mit der Exterieur-Beurteilung, dem Erwerb, der Haltung, der Fütterung und der Pflege eines Pferdes vom Fohlen bis zum Erwachsenenalter. Pferdekrankheiten wie zum Beispiel der „Verschlag" als Folge falscher Fütterung und Beanspruchung interessierten ihn nur am Rand, dafür aber die Waffen und die Rüstung des Reiters, die im antiken Griechenland erhebliche Kosten verursachen konnten. Er beschrieb ausführlich die Schulung des Reiters bis hin zu Spezialkniffen des militärischen Reiterkampfs. Auch die Götter durften in seinen Betrachtungen nicht zu kurz kommen. So beginnt der erste Satz in Xenophons Schrift „Der Reiteroberst" aus der Zeit um 362 v. Chr. mit den Worten: „Zuerst opfere und Bitte die Götter um die Gnade."

Der große Historiker und Reiterführer (Hipparch) Xenophon betrachtete erstaunlicherweise bereits vor fast 2.400 Jahren – wie bereits Simon von Athen – das Pferd als Partner des Menschen und lehnte jede Gewalt im Umgang mit Pferden ab: „Was unter Zwang erreicht wurde, wurde ohne Verständnis erreicht." Um sich auch im Ernstfall auf sein Pferd verlassen zu können, sollte man es stets gut behandeln und nur ganz selten Mindeststrafen anwenden. Die gewaltfreie Erziehung und Ausbildung eines Pferdes sollte auf dem Belohnungsprinzip basieren und seinen natürlichen Fähigkeiten und Verhaltensweisen entsprechen. Nur eine harmonische Einheit von Pferd und Reiter führt zu einer verlässlichen Partnerschaft: „Dein Pferd sei zuverlässiger Freund, nicht Sklave." Anstatt das Pferd beispielsweise zu bestrafen, wenn es nach dem Menschen beißt oder tritt, wurde von Xenophon empfohlen, sich dem Tier nur von der linken Seite zu nähern, beim Führen Abstand zu halten und eventuell einen Beißkorb zu verwenden, der dem Pferd nicht sonderlich schadet und den Menschen gleichzeitig vor dessen Attacken schützt.

Die zeitkritischen und innovativen Ansätze Xenophons erscheinen uns heute umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die Oberschicht in der griechischen Antike aus reiterlichem Unvermögen häufig brutale Reitmethoden und quälende Zäumungen anwendete, um das Pferd zu unterwerfen. Um die Psyche und die Mentalität eines Pferdes kümmerten sich zuerst Simon von Athen und Xenophon. Gleichzeitig erfahren wir dadurch etwas über die ethischen Grundlagen guter Menschenführung. Der Historiker Xenophon vermittelt uns ganz nebenbei auch ein sehr anschauliches Bild des Lebens im antiken Griechenland.

Xenophons fundamentale und komplexe Lehrbücher „Peri hippikes", auf Deutsch „Gymnasium des Pferdes", und „Der Reiteroberst" wurden zur Basis der klassischen Reitkunst der Renaissance und des Barock (vor allem des 16. bis 18. Jhs.) mit ihrer „Hohen Schule" sowie zur Grundlage des modernen Dressurreitens.

In seiner Abhandlung „Der Reiteroberst" („Hipparchikos") aus der Zeit um 362 v. Chr. wurde Xenophon prophetisch, als er schrieb: „Wenn jemand sich wünschen würde, fliegen zu können, so gibt es nichts unter den menschlichen Dingen, was diesem näher käme als das Reiten." Jeder begeisterte Reiter wird dies nachvollziehen können. ■

Buchausgaben (in chronologischer Reihenfolge):

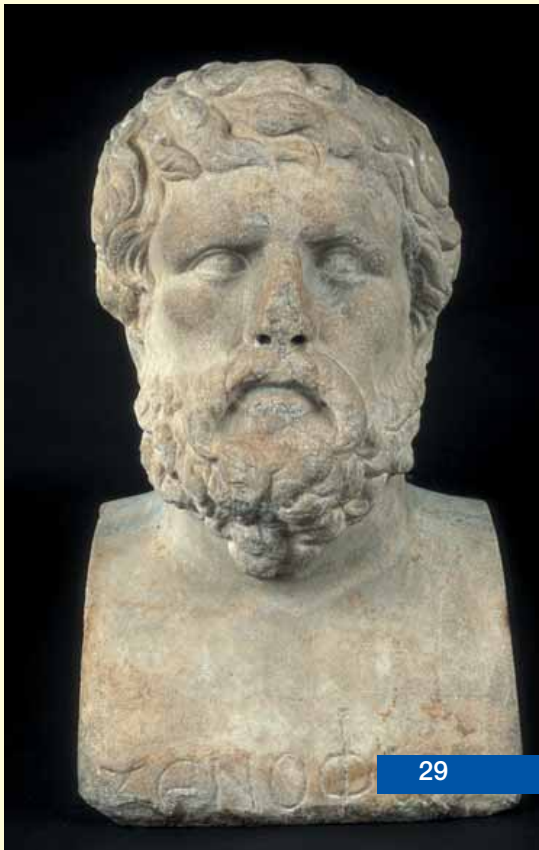
Xenophontos Peri hippikes. Xenophontis De re equestri. Altgriechisch – Latein. (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana). Hrsg. von Klaus Widdra; Lipsiae (Leipzig) 1964

Xenophon: Über die Reitkunst. Der Reiteroberst. Zwei hippologische Lehrbücher der Antike. Hrsg. von Richard Keller; Berlin/Hamburg 41984

Xenophon: The Art of Horsemanship. Aus dem Griechischen ins Englische übersetzt und kommentiert von Morris H. Morgan (Hrsg.). New York 2006

Xenophon: Reitkunst; hrsg. von Klaus Widdra; Schondorf 2007

Xenophon: Ross und Reiter. Griechisch – deutsch. (Sammlung Tusculum). Hrsg. von Kai Brodersen; Berlin/Boston 2018



Marmorskulptur des Xenophon im ägyptischen Antikenmuseum in Alexandria aus dem Jahr um 120 n. Chr. (Reg.-Nr. BAAM 0113) ▶

Bundesberufsreitertag 2024

„Ausbildung der Nachwuchsreiter – unsere Kunden von morgen!“, das ist das Thema des Bundesberufsreitertages 2024 am 16. und 17. März im Haupt- und Landgestüt Marbach

Der Samstag startet mit der Mitgliederversammlung. Anschließend gibt es vielschichtige Impulsvorträge: Diplompädagogin Roswitha Schreiber-Jetzinger spricht zu „Reiten lernt man nur durch reiten? Lernkonzepte für Kinder und Jugendliche“. Um den langfristigen Erfolg für die Reitschule durch nachhaltige Basisarbeit und Marketingstrategien, um Kunden langfristig zu binden, geht es bei Pferdewirtschaftsmeisterin Ulrike Mohr. BBR-Vorstandsmitglied Jan Schulze Niehues beleuchtet aktuelle Herausforderungen in einer Fachschule Reiten, Zielgruppen und das Schulpferdemanagement und zeigt Praxisbeispiele aus dem Betrieb. „Reitschulen heute – Wie lassen sich verschiedene Betriebszweige kombinieren? Interessenkonflikte im Betrieb?“ ist das Thema von Reitschulbetreiber Markus Terbrack. Am Nachmittag demonstriert der Leiter der Landesreitschule Marbach, Markus Lämmle, die vielseitige Grundausbildung. Der Aachen Campus stellt das Zertifikatsprogramm „Equestrian Stable Manager“ des CHIO Aachen Campus vor und Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck präsentiert eine Auswahl an Marbacher Hengsten. Bei einem World Café mit sieben unterschiedlichen Ständen steht der Meinungsaustausch im Vordergrund. Gesprochen wird über Lernkonzepte, das Heranführen an den Turniersport, Herausforderungen einer Fachschule, Ausrüstung für Schulbetriebe, Versicherungen, Rechtsfragen und Marketing, das Pferd als Therapiepartner sowie Umwelt- und Tierschutzrecht in der Pferdehaltung. Die an den diversen Tischen versammelten Teilnehmenden diskutieren eine Leitfrage, anschließend wechseln sie zwei- bis dreimal die Tische, um in neuen Gruppenkonstellationen über weitere Leitfragen zu diskutieren. Zum Abschluss werden im Plenum die wichtigsten Gesprächsergebnisse zusammengetragen.

Der Sonntag ist dann dem Gestüt gewidmet mit einer Gestütsführung und Besichtigungen der Gestütshöfe und Vorwerke St.Johann und Offenhausern sowie einer Rasseschau.

Herzlich eingeladen sind auch Nicht-Mitglieder. Weitere Infos und Anmeldung: www.berufsreiter.com ■

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl

Redaktion
H. Pötzl
E. Stamm
E. Appenrodt

Gestaltung
D. Büchner

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar, Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de, Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.*

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Werbung

EQ7
ERGÄNZUNGSMITTEL
Aus
Liebe
zum
Pferd
EQ7.de

Reitbahnplaner floor-care PREMIUM

Im Vordergrund der Entwicklung unseres Reitplatzplaners Premium stand die Aufgabe der Pflege und Bearbeitung fast aller gängigen Reitböden.

Die Kombination aus Nachlaufeinrichtung (Mitlenkung), Federstahlzinken in Verbindung mit der Farmflexwalze / Gummiwalze der neusten Generation

und der hydraulisch abstellbaren Nachglätterschiene welche durch ein Blockventil in jeder gewünschten Position gestoppt werden kann, wird eine optimale Bodenbearbeitung gewährleistet.

Unser Reitbodenplaner floor-care Premium wird in der Arbeitsbreite von 2,2 m gebaut und ist schon in der Serienausstattung mit einer dritten Feinzinken-Reihe sowie auch den Vorglätter ausgestattet.

Durch einen Hufschlagräumer für die rechte sowie auf Wunsch für die linke Seite oder eine Tiefenlockerung kann die Maschine aus dem Zubehörprogramm noch aufgerüstet werden.

Das Maschinengewicht liegt je nach Zubehör Umfang bei ca. 500 kg.

floor-care®

Made in Germany

Professionelle Reitplatzpflege- Geräte

LS-Lingemann-Systemgeräte, 57368 Lennestadt
Tel.: **02721-7182040**, www.floor-care.de